

Erste Investoren für Innovatives Wohnen

Für die „Bauausstellung in der Bauausstellung“ am Eingang zur Internationalen Gartenschau (igs) gibt es erste Entwürfe und Investoren für die innovativen Wohnhäuser des 21. Jahrhunderts. Neben energetischen sollen die Entwürfe auch den sozio-ökonomischen Anforderungen der Zukunft entsprechen.

„Die zweite Stufe des Case-Study-Verfahrens ist abgeschlossen. Wir haben für alle vier Themen – Smart Material Houses, Smart Price Houses, Hybrid Houses und Water Houses – sehr innovative, zukunftsweisende Vorschläge von Architekten, Investoren und Herstellern bekommen“, so IBA-Geschäftsführer Uli Hellweg. „Jetzt beginnt die dritte Stufe mit der Investorenauswahl und -akquise. So waren für die Smart Material Houses bisher keine Investoren verlangt worden. Für Smart Price Houses suchen wir noch Investoren für drei Grundstücke.“

Im Segment Water Houses verhandelt die IBA mit Hochtief Construction und Imetas Property Services. Hochtief ist mit der H2O Community der Architekten Schenk+Waiblinger ins Rennen gegangen. Vier dreigeschossige Triplexhäuser und ein achtgeschossiger Watertower stehen, über Stege erschlossen, in einem Wasserbecken.

Bei den Triplexhäusern nutzen drei mehrgeschossige Wohneinheiten einen gemeinsamen Erschließungskern. So hat jede Wohneinheit ein umlaufend verglastes Wassergeschoss mit schwimmenden Terrassen und Gärten. Wie bei den Triplexhäusern wird auch der Eingangsbereich des Watertowers durch eine Wasserwand geprägt. Den Zugang zum Wasser ermöglicht den Bewohnern der 22 Apartments ein Gemeinschaftsbereich im Wassergeschoss.

Ein Ensemble aus fünf Doppelhäusern und zwei siebengeschossigen Wassertürmen haben die Martin Hecht Architekten mit den Entwicklern von Imetas entworfen. Das in Norddeutschland traditionell für die Dach-

deckung verwendete Reet (Schilfrohr) wird bei den geschwungenen Doppelhäusern zur Fassadenverkleidung eingesetzt. Die zwei Wassertürme hingegen sind mit Corian verkleidet, einem mineralischen Kunststein.

Im Segment Hybrid Houses sollen Wohnen und Arbeiten verknüpft werden. Die Architekten Brandlhuber + Niehüser etwa haben mit den Entwicklern von Hamburg Team auf der Basis günstiger Belichtungssituationen für Wohnen und Arbeiten Maisnetten entwickelt. Gearbeitet wird in Nord-Süd-Ausrichtung im unteren Geschoss, während im oberen Wohngeschoss die Schlafräume nach Osten und die Wohnräume nach Westen ausgerichtet sind. Verbunden werden die Bereiche durch einen zweigeschossigen Luftraum mit Treppe, der zudem Belichtung schafft.

Weitere Investoren bei den Hybrid Houses sind Deutsche Immobilien mit Bieling und Partner Architekten. Bei den Smart Price Houses ist Investor SchwörerHaus mit den Fusi & Ammann Architekten angetreten. (ff)



H2O Community: Schenk+Waiblinger. Bild: IBA



Reetfassaden von Martin Hecht.

Bild: IBA



Hybrid House: Brandlhuber+Niehüser. Bild: IBA